

13 August 2024

Wie haben Länder an der Pariser Olympiade abgeschnitten?

Bruno S. Frey und Fabian Rullmann

Goldmedaillen

Der Erfolg eines Landes bei olympischen Spielen wird meist anhand der gewonnenen Goldmedaillen erfasst. Nur bei gleich vielen dieser Medaillen werden weitere Medaillen berücksichtigt. In der Tat wird ein Olympiasieg in der Presse und Allgemeinheit als etwas ganz Besonderes angesehen. Wie die erste Tabelle zeigt, haben die Vereinigten Staaten, China, Japan und Australien die meisten ersten Plätze errungen. Je nach kultureller oder gesellschaftlicher Priorität wird sportlichen Erfolgen in den einzelnen Ländern eine unterschiedliche Bedeutung beigemessen: Sie stärken die nationale Identität, fördern das internationale Ansehen und gelten als Ausdruck von Disziplin, Teamgeist und Leistungsfähigkeit einer Gesellschaft. Länder, in denen sportliche Erfolge als besonders wichtig angesehen werden, liegen teilweise deutlich zurück. Es stellt sich die Frage, ob dieses Ranking sinnvoll ist. Gibt es eine alternative Gewichtung welche das Ranking fairer gestaltet?

Eine Goldmedaille wird zwar allgemein als deutlich wertvoller als eine Silbermedaille angesehen. Diese wird oft nur als eine verpasste Goldmedaille betrachtet. Eine Silbermedaille ist jedoch wiederum mehr wert als eine Bronzemedaille. In der Tabelle wird deshalb in der zweiten Spalte ein gewichtetes Ranking aufgeführt: Eine Goldmedaille wird mit 4 Punkten, eine Silbermedaille mit 2 Punkten und eine Bronzemedaille mit einem Punkt bewertet. Diese Bewertung verändert jedoch die Rangliste nur wenig. Dieselben Länder belegen zum Teil leicht unterschiedliche Rangplätze.

Tabelle 1: Goldmedaillen und gewichtete Gold-, Silber und Bronzemedaillen (oberste 10 Länder)

Rang	Gold	Gewichtete Medaillen
1	Vereinigte Staaten	Vereinigte Staaten
2	China	China
3	Japan	Frankreich
4	Australien	Grossbritannien
5	Frankreich	Australien
6	Niederlande	Japan
7	Grossbritannien	Italien
8	Südkorea	Niederlande
9	Italien	Deutschland
10	Deutschland	Südkorea

Wie sieht es aus, wenn man wirtschaftliche Kennzahlen wie Bevölkerung und Pro-Kopf-Einkommen berücksichtigt?

Grösse der Bevölkerung

Offensichtlich spielt auch die Grösse eines Landes eine wichtige Rolle. Länder mit einer grossen Bevölkerung haben ein grösseres Potential besonders erfolgversprechende sportliche Personen zu rekrutieren und deshalb auch Medaillen an Olympischen Spielen zu gewinnen. Die zweite Tabelle berücksichtigt die Grösse des Landes. Die Zahl der errungenen (gewichteten) Medaillen wird durch die Grösse der Bevölkerung geteilt, d.h. ein zehnmal grösseres Land sollte auch zehnmal mehr Medaillen erringen. Aus der Tabelle wird deutlich, dass besonders kleine Länder wie Dominica, St. Lucia und Grenada besonders gut abschneiden. Die Spitzenreiter in Tabelle 1 - besonders die USA und China - fallen weit zurück. Beide sind nicht einmal mehr unter den führenden 40 Ländern, und selbst Frankreich steht nur noch auf Platz 23. Die grosse Ausnahme ist die Niederlande und Australien: Mit Platz 7 und 8 können sie sich unter den besten zehn Länder halten.

Der erste Rang von Dominica geht auf das von einer Athletin errungene Gold im Dreisprung zurück; der zweite Rang des ebenso kleinen karibischen Inselstaates St. Lucia geht auf das von einer Sprinterin erzielte Gold über 100 Meter und Silber über 200 Meter zurück.

Materielle Ausstattung

Nun liesse sich argumentieren, dass auch die materielle Ausstattung, d.h. die Höhe des Prokopfeinkommens, eine Rolle spielen. Die heutigen Olympioniken sind weitgehend professionelle Sportler, die durch staatliche Leistungszentren gefördert werden. Wichtig ist auch geeignete, und deshalb auch gut bezahlte, Trainer einzusetzen. In Tabelle zwei ist deshalb in der zweiten Spalte der Medaillenerfolg unter Berücksichtigung des Prokopfeinkommens aufgeführt. Eine Ausnahme bilden China und die USA. Mit den Plätzen 1 und 10 sind sie die einzigen, die noch in den Top 10 vertreten sind. Die übrigen Staaten sind, mit Ausnahme von Brasilien, international wenig bedeutend.

Tabelle 2: Ranking unter Berücksichtigung der Bevölkerungsgrösse und des Einkommens (oberste 10 Länder)

	Berücksichtigung	
Rang	Bevölkerungsgrösse	Prokopfeinkommen
1	Dominica	China
2	St. Lucia	Usbekistan
3	Grenada	Kenia
4	Neuseeland	Äthiopien
5	Bahrain	Uganda
6	Georgien	Iran
7	Niederlande	Ukraine
8	Australien	Kirgisistan
9	Slowenien	Brasilien

Wo steht die Schweiz?

In der Neuen Zürcher Zeitung (9. August, S. 17) findet sich der Titel «Ernüchternde Schweizer Medaillenbilanz. Die Schweizer Olympiateilnehmenden haben nur 8 Medaillen gewonnen, und sogar nur eine einzige Goldene, überraschend durch die Schützin Chiara Leone... dafür wurden neun enttäuschende vierte Plätze erreicht. Die Schweiz hat damit den 48. Rang hinsichtlich Goldmedaillen erreicht. In der gewichteten Rangliste steht sie etwas besser dar, Rang 36. Aber auch wenn die im Vergleich zu anderen Ländern geringe Bevölkerungszahl betrachtet wird, ist die Schweiz wenig erfolgreich. Sie nimmt nur Platz 35 ein. Vergleichbare Länder wie die Niederlande, Ungarn und Schweden nehmen demgegenüber die Plätze 7, 10 und 17 ein.

Wird die materielle Ausstattung berücksichtigt, fällt die Schweiz noch weiter zurück. Sie ist nicht einmal mehr unter den 40 Besten. Die Niederlande und Ungarn können sich mit den Rängen 35 und 21 besser positionieren, Schweden ist ebenfalls nicht in den Top 40.

...und Deutschland und Österreich?

Deutsche Sportlerinnen und Sportler haben 12 Goldmedaillen errungen, was sie auf Rang 10, und gewichtet auf Rang 9 bringt. Wird jedoch die Bevölkerungsgröße berücksichtigt, fällt Deutschland weit zurück, auf Rang 44. Wird auf die materielle Ausstattung geachtet, erreicht das Land den Rang 33. An der Olympiade in Paris waren die deutschen Olympioniken somit nicht besonders erfolgreich.

Österreich steht etwas besser als die Schweiz da, aufgrund der 2 gewonnen Goldmedaillen im Segeln. Bei den anderen Rankings kommt das Land nur noch unter Berücksichtigung der Bevölkerung knapp in die Top 40.

...wie demokratisch sind die erfolgreichen Länder?

Nach der Kategorisierung des Economist Intelligence Democracy Index sind 9 der 10 führenden Länder sowohl in der Gold- als auch in der gewichteten Medaillenwertung Demokratien, mit der einzigen Ausnahme von China, einem autoritären Regime, das in beiden Kategorien an zweiter Stelle steht. Berücksichtigt man die Bevölkerungszahl, so sinkt die Zahl der demokratischen Länder in den Top 10 auf 8, mit Ausnahme von Bahrain, einem autoritären Regime, und Georgien, einem Hybridregime.

Die Rangfolge verschiebt sich dramatisch, wenn das Einkommen berücksichtigt wird. Nur zwei Demokratien, die Vereinigten Staaten und Brasilien, verbleiben in den Top 10, während die übrigen entweder autoritäre oder hybride Regime sind. Vergleicht man diese autoritären und hybriden Regime, so zeigen sich deutliche Unterschiede. In der Rangliste der Gold- und gewichteten Medaillen belegt China den zweiten Platz und schneidet im Vergleich zu anderen Ländern mit niedrigerem Pro-Kopf-Einkommen aussergewöhnlich gut ab. China mit seiner riesigen Bevölkerung kann sein Einkommen strategisch für Bereiche wie die Sportförderung einsetzen. Im Gegensatz dazu verfügt Usbekistan über weniger Ressourcen und muss Grundbedürfnissen wie Nahrung und Wasser Vorrang einräumen, was seine Möglichkeiten, in spezielle Bereiche zu investieren, einschränkt.

Fazit

Diese unterschiedlichen Berechnungen des Erfolgs eines Landes machen deutlich, dass es nur in wenigen Fällen eine eindeutige Antwort gibt, wie gut ein Land an einer Olympiade abgeschnitten hat. Es könnte allerdings argumentiert werden, dass diese Ranglisten keine Bedeutung haben, sondern nur die Teilnahme wichtig ist. Dies mag in der fernen Vergangenheit richtig gewesen sein, als die Sportler noch richtige Amateure waren. In der Gegenwart legen Länder jedoch grosses Gewicht darauf, dass Ihre Teilnehmenden auch erfolgreich sind und Medaillenränge erzielen. Dafür wird nicht nur viel Geld aufgewendet, sondern in der Presse und in den Sozialen Medien finden die Olympiaranglisten grosse Aufmerksamkeit. Jedes Land wird deshalb versuchen, diejenige Rangliste in den Vordergrund zu rücken, bei dem es gut abschneidet. Mit 328 vergebenen Goldmedaillen und 984 vergebenen Medaillen in 32 Sportarten, darunter Breakdance und in der Zukunft E-Sports, verlieren die Olympischen Spiele an Bedeutung. Eine Möglichkeit wäre sie auf wenige zentrale Sportarten zu beschränken und alle übrigen Weltmeisterschaften zu überlassen. Zurück zu einer reinen Amateur-Veranstaltung, wie sie Baron de Coubertin konzipierte, scheint unmöglich, weil nicht eindeutig zwischen Amateuren und Profis unterschieden werden kann.

Auf jeden fall wäre es wertvoll über den heutigen Zustand und die zukünftige Gestaltung der Olympischen Spiele ernsthaft zu diskutieren.